

## Aktuells un Wissnerts

### Ehrenpreise der Stadt Eibenstock verliehen

Am Freitag, 17.4.26 wurden im Kulturzentrum die aktuellen Ehrenpreise unserer Stadt überreicht. Der amtierende Bürgermeister, Prof. Dr. Alexander Hodeck eröffnete die feierliche Veranstaltung mit der Begrüßung der Ehrengäste nebst Stadtrat und dem Bürgermeister a.D., Uwe Staab, der mehrfach auf der Bühne erschien, um eine Laudatio zu halten sowie Preise zu verleihen. Besonders geehrt wurden alle Gruppen und Personen, die sich um das Clara-Angermann-Jahr verdient gemacht haben. Diese bekamen den Kulturpreis der Stadt zugesprochen. Schön war auch, dass Rita Leistner und Sabine Lenk als Vertreter der Bergbühne den Ehrenpreis erhielten. Dann gab es auch noch einen besonderen Preis, „Eibenstocker Graipele“ für die „Heimat-Putzis“.

Unser Bürgermeister a.D. bekam auch noch etwas: eine lebenslange Eintrittskarte für das Kulturzentrum!



### FAHRDIENST

Wer am 07.05.26 abgeholt und wieder nach Hause gefahren werden will, der möchte bis **17.00 Uhr** anrufen:

**Johannes Wüst**    **Tel.-Nr.: 3807**



Erzgebirgischer Heimatverein  
Eibenstock e.V.  
Karlsbaderstraße 2  
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141  
Internet:  
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:  
Erzgebirgssparkasse  
IBAN: DE90 8705 4000 3892 2072 58  
BIC: WELADED1STB

# Unner Blatt`l



Nummer  
254

Mitteilungsblatt des  
Erzgebirgischen Heimatvereines  
Eibenstock e.V.

Mai  
2026



*„Programmabsprache“ mit en vu de Fiedler-Specht*



### E paar Zeiln zen Aadenkn an unnere Undine Göbler

Wenn e liebnswarter Mensch ausn Labn gerissn werd, su is des net nár for de Familie e großer Vorlust, aa for uns als Vorein un besonnensch for unnere Bastltrup is des besonnensch traurich.

Mir kenne de Undine schu seit vieln Gahrn, do hatt se ganz ueignitzich den Märchnimzuch ze jedn Weihnachtsmarkt in unnerer Haamitstadt Eimstock betreit. Se hat uermiedlich de Darsteller for ieber 30 Märchn zamgehaltn suwie Fuhrwark un Autos dorfier organisiert. War des dorledicht, musst dor Imzuch samt de Musikkapelln gut zamgestellet warn, des des e guts Bild gob.

Un Hinnerhar wurn de schenn Kostiemle wieder eigesammlt un bei Bedarf aa noch reporiert.

Mit ihrer akriebischn Art is is ihr gelunge, den Märchnimzuch ieber all die Gahr for unnere Besucher un Ferienturistn am Labn ze dorhalten, dodorfier gilt ihr unner aller Dank. Des Besonnere is aber, des de Undine des große Dankeschön aa fu unnerer Haamitstadt in Form vu nor Ehrnmedalje 2024 dorhalten hat – un des noch ze Laabzeitn!

Un dann, wu se schu an iehrer Krankhaat gelieth hat, is se noch emol mit gewirdicht wurn, als des neie „Org-Tiem Märchnimzuch“ mitn „Ehrenamt des Monats Oktober 2025“ ausgezangt wurn is.

Die großartige Vorastalting zur Ehring vu gutn Leitn in unnerer Haamitstadt, die mir den Stadtvorordnetn samt unnern langgährichn Bürchermaaster ze vordanken ham, is viel, viel wertvoller, als wenn e Dank erscht inner Trauerred ieberbracht werd – do is is dann leider ze spät!

Un - wenn iech des persenlich dorzu sogn derf – iech bi fruh, des iech dor Undine salber inner Laudatsjo unnern gemeinsame Dank ausdrickn durft. Dann kams 2022 dodorzu, des mir als Vorein de Bastelei vu unnere Wurzelrudis iebornomme ham – des Bastln hat ja de Undine mit ihrn Geschick schu schiens paar Gahr an de unnerschiedlichstn Leit wettergabn. Mit ihr konntn mir de vorschiedne Rudis un aa noch ettliche Extrawunschrudis gestaltn un harstelln, dodorfier gilt ihr unnerer besonnerer Dank! Aa ze unnere Haamitobnde ham mir se mitgenomme un do is se dann als Mitglied gern mitgange.

Leider mußtn mir als Bastltrup ihr langsam fortwährndn Kranknstand mitdorlaabn, des war aa for uns traurich. All ihr tapfrer Mut ieber klaane Vorbesseringe konnt aber zen Schluss net halfn. Viel ze frieh for ihr Alter musst se den Tod dorleidn.

Mir vorsprachn aber als Bastltrup un Haamitvoin, des mor unnere Undine stets in Ehren un in guter Dorinnering behaltn warn.

i.A. Dor Schmidt

### Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

|                  |           |                    |
|------------------|-----------|--------------------|
| Martina Ungethüm | am 02.05. | zum 75. Geburtstag |
| Viola Taube      | am 08.05. | zum 70. Geburtstag |
| Ute Wüst         | am 10.05. | zum 67. Geburtstag |
| Bianka Brenner   | am 16.05. | zum 77. Geburtstag |
| Gabriele Höwler  | am 25.05. | zum 74. Geburtstag |
| Renate Baumgart  | am 26.05. | zum 93. Geburtstag |
| Brigitte Tittel  | am 27.05. | zum 77. Geburtstag |



*Blinder Glaube an die Obrigkeit  
ist der schlimmste Feind der Wahrheit.*

*Albert Einstein (1879-1955)*

*Wos brengt uns dä dor  
Wonnemonat Mai?*

*Intressants  
iebern Bargbau !*

*Am 7. Mai 2026, 18.00 Uhr  
in de ImbissStub  
an dor Vodlstroß !*



*Am Donnerstich, 11.06.ne., 18.00 Uhr  
in dor Imbiss-Stub an dor Vodlstroß :  
Habt ihr Lust of e  
4. Eimstocker  
Mund-Art-Traffn ?*

## Das Bühnhaus und der Bühnhausbrand von 1956



Der Bühl ist die höchste Erhebung von Eibenstock. Der Name bedeutet „runder Hügel“ und geht auf die fränkische Besiedelung um 1200 zurück.

Dort wurde vor etwa 650 Jahren eine Buche gepflanzt und diente seit Jahrhunderten als Wahrzeichen der Stadt. Der Umfang des Stammes betrug fünf Meter. Am 20. Mai 2006 wurde die Bühlbuche weitestgehend durch einen Sturm zerstört. Nur der mächtige Stamm blieb teilweise erhalten, so dass sie wieder austreiben konnte. Der Erzgebirgszweigverein Eibenstock errichtete

1886 auf dem Bühl die erste hölzerne Bühlhalle, die 1908 leider abbrannte, jedoch sofort wieder aufgebaut wurde. Doch gleich danach, im Jahre 1908 fiel sie den Flammen abermals zum Opfer. Doch schon 1910 wurde auf Initiative des Erzgebirgszweigvereines Eibenstock unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden Otto Findeisen und nach einem Entwurf von Stadtbaumeister Lützner das Bühnhaus neu errichtet. Otto Findeisen war Oberlehrer, Heimatforscher und Stadtchronist, Förderer des Fremdenverkehrs und wurde im Volksmund „Bühlmütterchen“ genannt. Seitdem hatte das Bühnhaus eine lange Tradition als Hotel, Gaststätte und später als Vereinsheim des Erzgebirgszweigvereines.

Während des 2. Weltkrieges soll sich im Turm eine Flugsicherung bzw. Flugabwehr befunden haben. In der Nachkriegszeit ging der Tourismus zurück, ein Schwesternheim wurde im Bühnhaus untergebracht.

In diesem Monat vor 70 Jahren, genau am 25. Mai 1956, ereignete sich abermals ein verheerender Brand und zerstörte das Gebäude. Das nahezu in Holzbauweise errichtete Haus sowie die ungenügend technische Ausrüstung der damaligen Städtischen Feuerwehr trugen zum Flammeninferno bei.

Erst Jahre später wurde eine Leipziger Baufirma zum Wiederaufbau beauftragt und nach Fertigstellung diente es als Ferienheim des damaligen VEB Bau- und Montagekombinat Karl-Marx-Stadt.

Nach der politischen Wende 1989 drohte der Verfall des Hauses. Erst nach Klärung der Eigentumsverhältnisse nahm die Stadt Eibenstock ihr Verfügungsrecht wahr und schrieb das Haus zur Betreuung aus. Seitdem erfreut es sich wieder bei den Gästen aus Eibenstock sowie bei Touristen und aus Nah und Fern großer Beliebtheit.

Über den damaligen Brand gibt es im Schatzhaus Eibenstock einen Bericht eines Feuerwehrmannes, der von Karl Waldow, dem Inhaber der langjährigen Waldow-Buchhandlung, niedergeschrieben wurde. Diesen Bericht möchte ich in den nächsten Ausgaben unseres Blattels wiedergeben.

... bis dahin Matthias Schürer

## *Leberraschungsgäst: De Fiedler Specht*



Glei nooch dor Begrießing vu de diesgähring leberraschungsgäst gings Schlog of Schlog lus: Des war e Hutznobnd! Esu viel Spaß of en Haufn – mit neie arzgebirgsche Lieder, Dorinnerunge an unnern Anton Günther un schiene Witzle an laufndn Band – ham mir schu lang nimmer gehatt!

Eh die zwee Gäst uns in dor Gartnsparat gefundn ham, kunntn mir schu unner Obndbrutassn voll genießn: Schweinbrotn mit Kließ un fein Rutkraut, des hat wieder gut geschmeckt! Un dann hat aa schu aaner vu de Spacht zur Tür reigeguckt. Glei sei dreie mit naus un ham de



paar Rekwisitn mit reigetrogn. Dor annere Fiedler tat mieh glei freegn, öb hier dor Witsch-Mich arbitn tät. Un do sieht mor wieder mol, wie klaa de Walt is, mor trifft siech halt immer wieder:

dor Michl hat dozemol innern Überwiesntoler Hotel gelernt, wu aa dor Fiedler beschäftigt war! In unnern Eimstock wär ar aa schu paar mol in dor Sauna gewaasn. Aber des när naabnbei. Ganz zeerscht ham se 3 laare Bierkästn als ihr Marknzaagn zamgesatellt, Fiedler un Specht. Wu de Instrumenter – des haaßt när ne Gitarr un ne Mundharmonika – ausgepackt un de Mikrofoner eigericht warn, gings aa schu lus mit ne ganz lusting Begrießings - un Vürstellungslied:



„lech trink Fiedler“ – „lech trink Spacht“



Lachn raus, is war aafach wunnerschie däne zuzehörn!

Do war zen Beispiel de „Räas nooch O'thal“. Des Stick is nooch norn Lied vun bayrischn Liedermacher Fredl-Fesl entstandn un von Peter imgetext wurn ins arzgebirgsche. Do gings nauf zen Fichtl-

– erscht dor Martin Gronau, dann dor Peter Messig.

Su wie se siech do ogewachst ham, gings aa immer wieder wetter - neie salberst mit Melodie un lustign Textn gestalte Liedle un zwischndurch viel spaßiche Lorgn. Mir kame ja allezam kaum ausn



barg mit dor Saalbaa. Un do warn su viel Leit, do ham se siech erscht wos ze Assn bein Flaascher gehult, des war weng Flaaschsalat, un do nahm des Uhaal sein Lauf, aber des muss mor salber aahörn! Aber aa an unnern Anton Günther wurd viel gedacht un riebergebracht: mit Liedern wie „Is Regnlied“ oder aa kurze Lorgn un



Witzelein. Die Vielfalt ka mor gar net in su nen Bericht wiedergabn. Außerdam kunnt mor siech vor lauter Lachn gar net allis markn, su schnell kam aans noochn annern, mir gings jednfalls esu.

Ne annerthalbe Stund war aafangs ausgemacht, do sei wie im Flug zwee Stundn draus wurn, uhne des mor des gemarkt hat.

Hoffntlich gibt's noch viele selch schiene Hutznobnde in unnern Haamitvoren, mir wern uns Müh gabn! Bleibt alle gesund un guter Laune - eier Schmidt



Is letzte Lied war zur innern Besinning, des war zwar net su lustich wie dor Obnd, aber sehr aafielsam! Dankeschön ihr Fiedler Specht!